

Zum Rehverhalten an winterlichem Sommertag

Erwas Ähnliches habe ich bei Rehwild zwar noch nicht selbst beobachtet, die Erklärung dieses in Wulf Nr. 18, Seite 426, beschriebenen, scheinbar widersinnigen Verhaltens ist aber einfach. Der frisch gefallene Schnee, besonders der erste, erzeugt

Lustgefühle, modern ausgedrückt, regt den Spieltrieb an, das weiß jeder Hundebesitzer von seinem Hund. Nicht nur ganz junge Hunde, auch ältere tollen im ersten Schnee herum, wälzen sich, fahren am Bauch Schlitten und tollen wieder. Dasselbe habe ich bei Ferkeln beobachtet, alljährlich ist es auch bei Pferden festzustellen, sie galoppieren herum und wälzen sich im frischen Schnee. Diesen Trieb können wir auch bei Menschen, besonders beim unverbildeten jungen Menschen, den Kindern, wahrnehmen.

Schon der Anblick des ersten Schnees durch das Fenster löst ein Jauchzen aus, sie laufen hinaus, liefern sich Schneeballschlachten, bauen Schneemänner, reiben sich gegenseitig mit Schnee ein und rutschen mit Rodel oder auch Holzpantoffeln fröhlich über ein Hügelchen herunter, kurz, sie geben ihrer Freude Ausdruck. Auch die Freude am Schilauf bei jung und alt hat hier ihre tiefsten Wurzeln.

Es ist daher sehr interessant, daß auch beim Rehwild dieser Trieb beobachtet und der breiten Jägerschaft bekanntgegeben wurde.

Dr. Rauscher